



Vierte Veranstaltung der ZfIB-Ringveranstaltungsreihe 2018/19  
„Inklusion/Exklusion aus interdisziplinärer Perspektive“

## „Inklusion – Digitalisierung – Bildung“

Mi., 13.02.2019, 16:30h-18:00h (s.t.)

Humboldt-Universität zu Berlin (HU), Geschwister-Scholl-Straße 1/3  
Auditorium des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums

Welche Herausforderungen und Chancen bieten die zunehmende Digitalisierung für Inklusion? Auf der Basis ihrer Erfahrungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Tätigkeitsfeldern werden die Podiumsgäste diese und andere Fragen erörtern.

### Die Impulsvorträge

1. Inklusion und Digitalisierung in der Hochschulbildung (Natascha Compes, Petra Lambrich, Katharina Walgenbach, FernUniversität Hagen)
2. Wege zu gleichberechtigtem Lernen und Teilhabe in der außerschulischen politischen Jugendbildung (Annette Ulrich, Stiftung wanseeforum)
3. Disability Mainstreaming am Beispiel der SOZIALHELDEN (Raúl Krauthausen, SOZIALHELDEN)

### Das Podium

**Natascha Compes** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrgebiet Bildung und Differenz an der FernUniversität in Hagen.

**Raul Krauthausen** ist Aktivist für Inklusion und Barrierefreiheit. Er studierte Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation und Design Thinking. Nach einigen Abstechern in der Werbebranche arbeitete er für vier Jahre bei Radio Fritz vom rbb. Gemeinsam mit weiteren Mitstreiter\*innen gründete er mit SOZIALHELDEN e.V. und AbilityWatch e.V. zwei gemeinnützige Vereine und setzt sich dort als Aktivist, Redner und Berater für Inklusion und Barrierefreiheit ein. 2013 erhielt er für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande.

**Petra Lambrich** ist AStA-Referentin für Inklusion, Gesundheit und Hochschulsport an der FernUniversität in Hagen.

**Annette Ullrich** koordiniert seit 2007 den Fachbereich "Neue Medien" in der Berliner Jugendbildungsstätte Stiftung wanseeforum. Im bundesweiten Programm "Politische Jugendbildung im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten" ist sie Koordinatorin der Fachgruppe "Digitale Medien und Demokratie". Seit Abschluss ihres Lehramtsstudiums und Referendariats war sie im Bereich außerschulische Bildung für zivilgesellschaftliche Organisationen tätig, u.a. im 2001 bis 2006 vom BMBF geförderten Forschungs- und Entwicklungsprogramms "Lernkultur Kompetenzentwicklung".

**Katharina Walgenbach** ist Professorin und Leiterin des Lehrgebiets Bildung und Differenz an der FernUniversität Hagen.

## **Die Moderation**

**Rita Nikolai** ist seit April 2017 Heisenberg-Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zuvor war sie von 2011 bis 2017 Juniorprofessorin für Systembezogene Schulforschung am Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität. Weitere Forschungsstationen waren das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (2007-2011), das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg (2006-2007) und die Universität Heidelberg (2004-2006).

## **Die ZfIB-Ringveranstaltung**

Übergeordnetes Ziel aller Veranstaltungen dieser Reihe ist es, den Dialog zwischen Personen mit unterschiedlichen Perspektiven (bspw. aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen oder mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen) über diverse Fragen zu Inklusion/Exklusion in Theorie und Praxis zu ermöglichen. Dafür verwenden wir anstelle des klassischen Vortragsformats interaktive Formate, wie z.B. Podiumsgespräche. Auch dem Publikum soll dabei die Gelegenheit geboten werden, sich am Gespräch zu beteiligen. Alle Veranstaltungen der Ringvorlesung sind öffentlich. Um darüber hinaus die Inhalte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, versuchen wir, jede Veranstaltung als Video auf unserer Webseite zur Verfügung zu stellen.

In vier Veranstaltungen, mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten, die sich an den ZfIB-Arbeitsbereichen orientieren, werden Personen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

## **Das Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB)**

Das interdisziplinäre Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB) wurde am 17. Januar 2018 gegründet. Seine Mitglieder und Kooperationspartner\*innen kommen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Bereichen und Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins. Mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen arbeiten und/oder forschen sie zu Inklusion und Exklusion bezogen auf verschiedene Differenzlinien und deren Konstruktion (z.B. Behinderung/Befähigung, Geschlecht und kultureller Hintergrund). Die Vielfalt ihrer Erfahrungen und Perspektiven ist ein Potenzial für die gemeinsame Arbeit im ZfIB, um gesellschaftliche Entwicklungen zum Abbau sozialer Ungleichheit und für soziale Anerkennung und Gerechtigkeit nachhaltig unterstützen zu können. Dabei sind drei Anliegen für das ZfIB zentral:

- die Entwicklung und Ausweitung dauerhafter Kooperationen zwischen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Akteur\*innen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene,
- die Stärkung eines Inklusionsbegriffs, der verschiedene Formen gesellschaftlicher Diskriminierungs-, Ausgrenzungs- und Partizipationsprozesse in den Blick nimmt.
- die Einrichtung einer langfristigen, interdisziplinären Forschungsstruktur.

Sie haben Interesse am ZfIB und/oder möchten sich einbringen?

Melden Sie sich gerne bei uns:

Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrum für Inklusionsforschung Berlin,

Georgenstr. 36, 10177 Berlin, Raum: 507, E-Mail: [zfib@hu-berlin.de](mailto:zfib@hu-berlin.de), Webseite: [www.zfib.org](http://www.zfib.org)